



Inhalt

Fristen und Termine der Fakultät1
Interessantes aus der Fakultät2
Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen11
Interessantes aus der Universität.....13
Termine und Veranstaltungen aus Würzburg und Umgebung15
Interessantes aus Würzburg und Umgebung16
Wichtige Links und Impressum.....17

Fristen und Termine der Fakultät

Ökonomischer Workshop

- 02.05.2023: [Dr. Leanne Nam \(Universität Bonn\)](#)
- 09.05.2023: [Prof. Ambre Nicolle, Ph.D. \(LMU München\)](#)
- 23.05.2023: [Matthew P. Knowles, Ph.D. \(Universität zu Köln\)](#)

Die Veranstaltungen finden jeweils von 18:00 bis 20:00 Uhr im Seminarraum 226, Neue Universität, Sanderring 2 statt.

Wiwi trifft Praxis

- 09.05.2023: **Markus Paschmann**, Vorstand Rational AG
- 16.05.2023: **Alexander C. Schmidt**, Geschäftsführer Kneipp GmbH
- 23.05.2023: **York Braune**, Geschäftsführer YAVEON GmbH

Die Veranstaltungen finden jeweils ab 18:15 Uhr im Hörsaal 414, Neue Universität, Sanderring 2 statt.

Vortrag im Rahmen der International Economic Policy (IEP) Lecture

- Datum: 03.05.2023
- Uhrzeit: 17:30 - 19:30 Uhr
- Ort: Neue Universität, Sanderring 2, Audimax
- Veranstalter: VWL-Institut der JMU
- Vortragender: Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest (ifo Institut)

Vortrag der Graduate School of Law, Economics, and Society

Datum: 16.05.2023

Uhrzeit: 16:30 - 18:00 Uhr

Ort: Domerschulstraße 16 (Alte Universität), Hörsaal 2

Vortragende: Prof. Dr. Alicia von Schenk (JMU)

Examensfeier der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Datum: 26.05.2023

Uhrzeit: 17:00 - 18:30 Uhr

Ort: Domerschulstraße 16 (Alte Universität), Neubaukirche/Innenhof

Veranstalter: Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Interessantes aus der Fakultät

Würzburger Impulse: Die aktuellen Krisen und die Zukunft des Geschäftsmodells Deutschland

Der Angriff auf die Ukraine und die damit verbundene Energiekrise sowie wachsende geopolitische Spannungen mit China haben eine Debatte über die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands und die Gefahren einer Deindustrialisierung ausgelöst. Sind diese Sorgen berechtigt? Antworten dazu liefert die Veranstaltung „[Würzburger Impulse](#)“ im Rahmen der Vorlesung International Economic Policy (IEP) unter der Moderation von Prof. Dr. Hans Fehr mit Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest (ifo Institut) am Mittwoch, 3.Mai, 17:30-19:30, Audimax, Sanderring 2.

Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest ist einer der profiliertesten Ökonomen in Deutschland. Seit 2016 ist er Präsident des ifo Instituts und Direktor des Center of Economic Studies (CES) in München. Er ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der LMU München und Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des BMF. Zuvor war er Präsident des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim und Professor an den Universitäten Mannheim, Oxford und Köln. Das Volkswirtschaftliche Institut freut sich sehr, Herrn Fuest für einen Vortrag im Rahmen der IEP Lecture Reihe gewonnen zu haben.



Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest (Bild: ifo-Institut)

Imagefilm zum Mentoring des Alumnivereins

Ein neuer [Imagefilm](#) beschreibt das [Mentoring-Programm](#) des Alumnivereins, mit dem aktuell Studierende von ehemaligen Studierenden der JMU berufspraktische Hinweise und Tipps erhalten. Die Erstellung des Imagefilms haben Prof. Kim Otto, Inhaber der Professur für Wirtschaftsjournalismus und Wirtschaftskommunikation, sowie seine Studierenden Julian & Fabian Roßhirt, Diana Hisamudin und Marius Wolf ermöglicht. Hierfür bedankt sich der Alumniverein und ein Dank geht auch an die Darsteller Dahlia Shehata und Lukas Kagerbauer!

Schirmherr für das Jahr 2023 ist Herr Dr. Gunther Schunk, Director Public Relations Vogel Communications Group, Vorstand der Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp und Alumnus der Universität Würzburg. Er war selbst bereits als Mentor aktiv und richtet sich mit folgenden Worten an alle Interessierten: „Das Mentoring bietet Gelegenheit, berufspraktische Hinweise von ehrenamtlich tätigen Ehemaligen der JMU zu erhalten. Dass eine Teilnahme sich lohnt, zeigt der Imagefilm deutlich in nur ca. einer Minute“.

Projekte zur Nachhaltigkeit am Lehrstuhl von Prof. Bogaschewsky

Mit einem Beschaffungsvolumen von rund 400 Mrd. Euro kommt der öffentlichen Beschaffung in Deutschland eine erhebliche volkswirtschaftliche Bedeutung zu. Steuergelder angesichts knapper Budgets möglichst zweckdienlich und effizient einzusetzen, ist eine zentrale Herausforderung für die öffentliche Hand. Auch die ökologische und soziale Nachhaltigkeit steht auf der Agenda der Öffentlichen, die hier eine Vorreiterrolle einnehmen sollten. Prof. Dr. Ronald Bogaschewsky, Inhaber des Lehrstuhls für BWL und Industriebetriebslehre, widmet sich genau diesem Thema.

Die Ergebnisse des letzten, von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) bzw. des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft über drei Jahre geförderten Projekts, sind auf der [Webseite](#) strukturiert zusammengestellt und werden so allen öffentlichen Einrichtungen und der Allgemeinheit zugänglich gemacht.

Die Projekte sind u. a. auch deshalb so erfolgreich, weil auf das von Lehrstuhlmitarbeitern ins Leben gerufene Verwaltungs- und Beschaffernetzwerk ([VuBN](#)) und seine 23.000 Teilnehmenden zurückgegriffen werden kann. Das VuBN ist ein professionelles „Social Network“, exklusiv für Mitarbeitende aus öffentlichen Verwaltungen, das seinen Mitgliedern vielfältige Funktionen zur Verfügung stellt, um untereinander in Kontakt zu treten sowie Informationen und Dokumente auszutauschen. Hier finden sich auch für die öffentlichen Bedarfsträger:innen und Beschaffer:innen wichtige Informationen zu biobasierten Produkten u.v.a.m.

Durch großzahlige empirische Untersuchungen konnte so das Zusammenwirken von Bedarfsträgern, Einkäufern und Verwaltungsleitung bei der Beschaffung analysiert werden. Zahlreiche Experteninterviews zu „Good Practices“ stellen wertvolle Hilfestellungen für die Praxis dar. Um die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Auftraggebern und Anbietern biobasierter Produkte zu verbessern, wurde die „Expertengruppe biobasierte Produkte“ im [VuBN](#) gestartet, in der News aus der Welt der biobasierten Produkte sowie Erfahrungen geteilt werden.

Jüngst wurde die Initiative „[Aktiv für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung](#)“ vom Lehrstuhlinhaber und dem nachhaltigkeitsfokussierten Fachmagazin „Kleine Kniffe“ ins Leben gerufen, der sich bereits Dutzende Verantwortliche aus diesem Sektor angeschlossen haben. Aus diesem Kreis heraus wurde eine umfangreiche Stellungnahme an das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zur Vergaberechtsreform erarbeitet.



Prof. Dr. Ronald Bogaschewsky (Bild: Uni Würzburg)

Gibt es eine Zukunft ohne China?

Zur Frage „Gibt es eine Zukunft ohne China?“ bezieht Sinologin Prof. Dr. Doris Fischer vom Lehrstuhl China Business and Economics in Würzburg [ausführlich Stellung](#). Der nachfolgende Bericht gibt eine kurze Zusammenfassung:

Wer eine neue deutsche Chinapolitik will, muss sich eingestehen: Für eine kurzfristige Entkopplung sind die wirtschaftlichen Verflechtungen schon zu eng. Und in der langen Frist kann Deutschland nicht ohne China wollen. Es braucht einen Mittelweg.

Die deutsche Politik tut sich derzeit schwer mit der Volksrepublik China. Die Gründe reichen von Empörung über die Menschenrechtsverletzungen, die Unterdrückung der Demokratiebewegung in Hongkong, über Sorgen um Taiwan bis hin zu Verärgerung über Chinas Verhalten während der Pandemie und die Verweigerung, im Ukrainekrieg Partei gegen Russland zu ergreifen. Die einstige Hoffnung auf „Wandel durch Handel“ ist gescheitert.

Wenn wir in der kurzen Frist nicht ohne China können und in der langen Frist nicht ohne China wollen, dann brauchen wir gute Rezepte für die mittlere Frist. Diese Rezepte sind offensichtlich, haben aber in der Vergangenheit trotzdem zu wenig Beachtung gefunden. Das Zauberwort von gutem Risikomanagement lautet „Diversifizierung“. Außerdem wird sowohl eine funktionierende Zusammenarbeit als auch ein funktionierender Wettbewerb mit entsprechender Kompetenz in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft benötigt. Das gilt für den Umgang mit allen großen, komplexen Staaten. Globalisierung ist keine Einbahnstraße. Deutschland kann nicht erwarten, dass China und andere Länder in den Reigen der großen Wirtschaftsnationen eintreten, ohne selbst Ideen und Interessen mitzubringen, auch unbequeme.

Zu guter Letzt sollten wir nicht vergessen, dass Deutschland im Vergleich zu China in den meisten Dimensionen klein ist. Europäischer Zusammenhalt ist daher geboten – auch wenn dieser mitunter anstrengend sein kann.



Prof. Dr. Doris Fischer (Bild: Uni Würzburg)

Nachgefragt bei Prof. Doganoglu: Wie steht es um die Europäische Wirtschaft

Droht uns in Europa die De-Industrialisierung oder ist alles gar nicht so schlimm, wie es teilweise durch die Medien kommuniziert wird? Muss Europa handeln?

Die USA haben es mit ihrem Inflation Reduction Act (IRA) in Höhe von mehr als 360 Milliarden Dollar vorgemacht und China investiert mehr als 280 Milliarden US-Dollar in saubere Technologien. Aber auch Japan, Indien, das Vereinigte Königreich, Kanada und Südkorea haben bereits ähnliche Programme angekündigt. Die europäische Version heißt [Green Deal Industrial Plan](#). Es geht um Staatshilfen, schnellere Genehmigungen, Handelsabkommen und die Förderung gezielter Berufsqualifikationen.

Die Frage an unseren Experten, Prof. Toker Doganoglu, Ph.D., Inhaber des Lehrstuhls VWL, insbesondere Industrieökonomik ist nun: **Kommt der Green Deal Industrial Plan noch rechtzeitig und reichen die Maßnahmen aus?**

Antwort von Prof. Doganoglu: *Der Green Deal Industrial Plan zielt darauf ab, die CO₂-neutrale Industrie und die Wettbewerbsfähigkeit der EU zu stärken. Obwohl ein früheres Handeln wünschenswert gewesen wäre, sollte der Plan begrüßt werden – besser spät als nie. Der Plan stützt sich auf vier Säulen: einen vereinfachten Rechtsrahmen, ein Kompetenzprogramm für Arbeitskräfte, offenen Handel für widerstandsfähige Lieferketten und schnellen Zugang zu Finanzmitteln. Letzteres beinhaltet auch die Erleichterung von staatlichen Beihilfen. Diese Maßnahme ist jedoch umstritten, da vor allem reiche Länder von ihr profitieren. Meiner Meinung nach braucht die EU stattdessen eine Finanzierungsmöglichkeit auf europäischer Ebene. Grundsätzlich ist abzuwarten, wie effektiv der Plan sein wird, da es darauf ankommt, wie die Maßnahmen im Detail gestaltet werden. Angesichts der Komplexität des Entscheidungsprozesses der EU ist es unwahrscheinlich, dass die Regulierungen von Anfang an perfekt sind. Daher kann nur eine dynamische Gestaltung der Maßnahmen, den langfristigen Erfolg des Pakets sicherstellen.*

Unter der Rubrik „Nachgefragt“ beleuchten wir in loser Folge aktuelle, brisante und spannende Themen mit wirtschaftlichem Bezug und bitten jeweils einen unserer Expertinnen oder Experten vor Ort um Stellungnahme. Den Anfang machte Prof. Doganoglu, bei dem wir uns für die Beantwortung unserer Frage herzlich bedanken.



Prof. Toker Doganoglu, Ph.D. (Bild: Uni Würzburg)

Wussten Sie schon,

... dass es an der JMU eine „[Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Wettbewerb und Regulierung](#)“ gibt?

Die 2011 gegründete interdisziplinäre Arbeitsgruppe Wettbewerb und Regulierung bietet ein Forum für den Austausch zwischen Ökonomen und Juristen aus Wissenschaft und Praxis. Die wissenschaftliche Leitung haben die Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Florian Bien und Prof. Dr. Markus Ludwigs sowie die Ökonomen Prof. Toker Doganoglu, Ph.D., und Prof. Norbert Schulz, Ph.D. inne. Kooperationspartner aus der Praxis nehmen regelmäßig an den Veranstaltungen der Arbeitsgruppe teil. Weitere Mitglieder sind Habilitanden, Doktoranden und Mitarbeitende der beteiligten Lehrstühle.

Methodisch legt die Arbeitsgruppe Wert auf das Zusammenspiel zwischen wirtschaftswissenschaftlicher Modellierung, mathematischer Analyse und juristischer Normierung. Der enge Austausch mit Vertretern der kartellrechtlichen Praxis trägt dem Anliegen der Arbeitsgruppe Rechnung, praxistaugliche Lösungsvorschläge zu entwickeln.

Gesundheitsökonomische Evaluation einer individualisierten Brustkrebs-Nachsorge

Brustkrebs ist die weltweit am häufigsten diagnostizierte Krebsart. Trotz moderner Therapien bleibt das Risiko, dass der Krebs zurückkommt oder bereits gestreut hat. Die Nachsorge im Anschluss an eine Brustkrebs-OP könnte künftig besser und individualisiert stattfinden. In ausgewählten Brustkrebszentren wurde nun ein fachübergreifendes digitales Versorgungsnetzwerk aufgebaut, um die Wirksamkeit eines individuellen Nachsorgekonzepts im Vergleich zur derzeitigen Routineversorgung zu untersuchen.

Die deutschlandweite vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) mit 3,3 Millionen Euro geförderte Multicenter-Studie BETTER-CARE wird von der Frauenklinik des Uniklinikums Würzburg koordiniert. An dem Projekt sind verschiedene Konsortialpartner beteiligt. Das Institut für Klinische Epidemiologie und Biometrie (IKE-B) der Universität Würzburg etwa untersucht, welche Auswirkungen die neue Struktur auf die medizinische Qualität der Gesundheitsleistungen hat. Frau Professorin Szczesny und ihr Team am Lehrstuhl für Controlling und Interne Unternehmensrechnung sind für die gesundheitsökonomische Evaluation verantwortlich. „Das Sozialgesetzbuch schreibt einen wirtschaftlichen Umgang mit Ressourcen vor, den es bei der Konzeption neuer Versorgungsformen im Gesundheitswesen zu beachten gilt. Kostenträger im Gesundheitswesen, allen voran die Gesetzlichen Krankenkassen, sind daher gezwungen, Kosten und Nutzen von Investitionen in die Gesundheit abzuwägen.“, so Frau Szczesny zum Hintergrund solcher Studien.

Für die gesundheitsökonomische Evaluation in [BETTER-CARE](#) werden im Anschluss an eine einjährige Betreuung zu diesem Zweck die Ressourcenverbräuche aus der Perspektive der Kostenträger erfasst und bewertet. Dazu gehören etwa die Zahl der Arztbesuche, Krankenhausaufenthalte oder der Medikamentenverbrauch. Ergänzend werden einzelne Aufwände aus der gesellschaftlichen Perspektive erhoben, wie etwa der Betreuungsaufwand in der Familie. Die so erfassten Kosten können zwischen Patientinnen und Patienten der Interventionsgruppe mit Hilfe statistischer Methoden mit denen einer Kontrollgruppe verglichen werden, in der die Versorgung routinemäßig erfolgt.

Für die Bewertung des Nutzens wird die Perspektive der Patientinnen und Patienten eingenommen. Neben dem Rückgriff auf einzelne medizinische Parameter wird dabei insbesondere auf ein standardisiertes Konzept zur Ermittlung der individuellen Lebensqualität zurückgegriffen. Die empfundene krankheitsbezogene Lebensqualität wird dabei per Fragebogen erhoben. Daraus lässt sich im Anschluss die Differenz sogenannter QALYs (Quality Adjusted Life Years) zwischen Interventions- und Kontrollgruppe ermitteln und in Relation zur geschätzten Kostendifferenz setzen.



Prof. Dr. Andrea Szczesny (Bild: Uni Würzburg)

Neu an der Fakultät: Interview mit Lehrstuhlvertreter Prof. Dr. Mario Bossler

Professor Dr. Mario Bossler hat sein Abitur an der Alfred-Delp-Schule in Dieburg abgelegt und im Anschluss an der Universität Marburg Volkswirtschaftslehre mit dem Studienschwerpunkt „Institutionelle Ökonomie“ studiert. Sein Masterstudium hat er 2011 an der Simon-Fraser-Universität in Vancouver, BC, Kanada abgeschlossen.

Für die Promotion die er mit dem Titel „Personalpolitik und Beschäftigung: Essays in Empirical Labor Ökonomie“ im Januar 2016 mit summa cum laude abschloss, ging es zurück nach Deutschland an die Universität Erlangen-Nürnberg.

Seit September 2015 leitet er die Arbeitsgruppe „Mindestlohn“ am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Darüber hinaus ist er Senior Researcher mit Tenure als stellvertretender Leiter des Forschungsbereichs "Arbeitsmarktprozesse und Institutionen" am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Seit Juli 2016 ist er assoziiertes Mitglied des Labor and Socio-Economic Research Center (LASER) der Universität Erlangen-Nürnberg

Wir freuen uns, Dr. Mario Bossler zum 01.04.2023 an unserer Fakultät begrüßen zu dürfen. Er übernimmt die Lehrstuhlvertretung für VWL, insbes. Arbeitsmarktökonomik (ehemals Prof. Felfe) bis 31.03.2024.



Prof. Dr. Mario Bossler (Bild: privat)

WiWi Fakultät: Was hat Sie bewogen, die Lehrstuhlvertretung an der WiWi Fakultät in Würzburg anzunehmen?

Mario Bossler: Für mich als Arbeitsmarktforscher ist die Vertretung des Lehrstuhls für Arbeitsmarktökonomie ideal, weil die inhaltliche Benennung und Ausgestaltung exakt zu meiner bisherigen Tätigkeit und meinen Interessen in Forschung und Lehre passen. Die Julius-Maximilians-Universität in Würzburg ist im Bereich der Volkswirtschaftslehre eine anerkannte Institution mit ausgezeichneten Forscher:innen. Ich freue mich darauf, mit den neuen Kolleg:innen zusammenzuarbeiten. Für mich persönlich ist die Tätigkeit in Würzburg eine sehr gute Möglichkeit, mein persönliches Profil insbesondere in Bezug auf Lehrtätigkeiten weiterentwickeln zu können.

WiWi Fakultät: Was sind denn Ihre ersten Eindrücke von Stadt und Fakultät?

Mario Bossler: Die Stadt Würzburg ist sehr von Studierenden geprägt und vermittelt im Frühling und Sommer einen lebhaften Eindruck. Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter:innen und Professor:innen finden hier ausgezeichnete Bedingungen vor. Von den Studierenden und den Mitarbeitenden an der Fakultät wurde ich sehr warmherzig empfangen und ich hoffe, mit guter und aufgeschlossener Arbeit das Vertrauen in meine Person bestätigen zu können.

WiWi Fakultät: Können Sie uns Ihre geplanten Schwerpunkte in Forschung und Lehre näher beschreiben?

Mario Bossler: In meiner Forschung beschäftige ich mich mit Themen der Arbeitsmarktökonomie. Dabei erforsche ich insbesondere die Auswirkungen des gesetzlichen Mindestlohns in Deutschland, zum Beispiel im Hinblick auf

dessen Lohn- und Beschäftigungswirkung. Daneben beschäftige ich mich mit der betrieblichen Nachfrage nach Arbeitskräften und wie die betriebliche Beschäftigungspolitik von der steigenden Arbeitskräfteknappheit beeinflusst wird. Letztlich treibt mich die Frage um, warum Frauen seltener in Führungspositionen gelangen und welche Erklärungsfaktoren für diese Beobachtung ausschlaggebend sind. Meine Forschung ist dabei stets empirisch ausgerichtet und beruht meist auf Auswertungen großer Personen- oder Betriebsdatensätze. Zu vielen meiner Themen liefert die Wissenschaft noch keine abschließende Antwort. Deshalb freue ich mich stets über Diskussionen mit interessierten Kolleg:innen, aber auch mit Studierenden der Fakultät.

Im Einklang mit meiner Forschung liegt auch mein Schwerpunkt in der Lehre auf den reichhaltigen Themen des Arbeitsmarktes. Einen Überblick über meine Veranstaltungen finden Sie auf der Internetseite des Lehrstuhls.

WiWi Fakultät: Was wünschen Sie sich von Ihren Studierenden für die Zeit in Würzburg?

Mario Bossler: Ich erhoffe mir von den Studierenden der Wirtschaftswissenschaften ein Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen und ein Problembewusstsein für die Herausforderungen unserer Zeit. Die Arbeitslosigkeit ist aktuell auf einem Tiefstand, dennoch erfordern die hohe Ungleichheit in Löhnen und Einkommen, die geringe Chancengleichheit und die niedrigen Investitionen unserer Volkswirtschaft innovative Ideen aus der jungen Generation. Mit dem empirischen Werkzeug, das ich den Studierenden an die Hand geben möchte, eröffnen sich die Möglichkeiten eigener Auswertungen und damit die Möglichkeit, eigene gesellschaftliche Fragestellungen anzugehen.

#WueSeeYou - Vielfältige Wege an die Universität Würzburg sichtbar machen

#WueSeeYou ist eine Projektinitiative des Büros der Universitätsfrauenbeauftragten in Zusammenarbeit mit der Professur für Wirtschaftsjournalismus und Wirtschaftskommunikation von Prof. Dr. Kim Otto, mit dem Ziel, vielfältige Wege an die Universität Würzburg sichtbar zu machen.

Vielfalt in diesem Sinne bedeutet gelebte Geschlechtergerechtigkeit, interkulturelle und internationale Perspektiven im eigenen Arbeitsbereich, Vereinbarkeit von Wissenschaft bzw. Beruf und Familie, ein inklusives Arbeitsumfeld und vieles mehr. Das alles ist gelebte Vielfalt, das alles ist die Universität Würzburg.

Das will #WueSeeYou sichtbar und erfahrbar machen, indem vielfältige Wege in die Wissenschaft und in die wissenschaftsstützenden Bereiche der Universität Würzburg vorgestellt werden.

Dabei geht es auch um Empowerment durch Role Models und Einblicke in Lebenswege, die dem eigenen Weg ähnlich sind. Gleichzeitig sensibilisiert uns ein Blick auf die Wege anderer Universitätsangehöriger für unser vielfältiges Miteinander an der JMU. Lesen Sie auch den [Bericht dazu im ein BLICK](#).



Prof. Dr. Kim Otto (Bild: Uni Würzburg)

Pia Moschall erhielt den BME-Hochschulpreis für ihre Masterthesis

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) ist der führende Fachverband für Verantwortliche für Einkauf, Supply-Chain und Logistik in Deutschland und Europa.

Der Science Award „Master“ (BME-Hochschulpreis) zeichnet herausragende Diplom-, Master- und Staatsexamensarbeiten zum Themenkomplex Einkauf, Supply Chain Management und Logistik aus. Der BME fördert mit diesem Preis den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Zum Wettbewerb zugelassen sind nur Arbeiten, die mit „sehr gut“ oder mit Auszeichnung bewertet wurden. Eine unabhängige Jury bewertet nach strengen wissenschaftlichen Richtlinien die eingereichten Arbeiten und ehrt die Preisträger:innen im Rahmen des [Wissenschaftlichen Symposiums „Supply Management“](#) des BME. Der Award ist mit einem Preisgeld in Höhe von 1.000 € für die Siegerarbeit und 1.000 € für den betreuenden Lehrstuhl dotiert.

Wir freuen uns mit Pia Moschall, die den Science Award „Master“ im März 2023 für ihre Thesis mit dem Titel „Supplier Management under Consideration of Greenhouse Gas Emission Goals –Development of a Classification Framework“ erhalten hat. Betreut wurde die Arbeit am Lehrstuhl für BWL und Industriebetriebslehre von Prof. Dr. Ronald Bogaschewsky.



Pia Moschall (Bild: privat)

Schülerinnen und Schüler beim Vortrag von Prof. Bofinger an der Universität Würzburg

Am 8. Februar 2023 hatte unsere Fakultät Besuch von zwei Wirtschaftskursen des Siebold-Gymnasiums (Q11). Die Schülerinnen und Schüler kamen zusammen mit ihren Lehrern Heiko Aulbach und Matthias Deckert, um einen Vortrag von Prof. Dr. Peter Bofinger zu den volkswirtschaftlichen Herausforderungen infolge des Ukrainekrieges am Beispiel der europäischen Abhängigkeit von russischem Gas und dem abrupten Ende der Gasimporte anzuhören. Die Folgen stellten alle Beteiligten vor Probleme, die der Markt nicht mehr regeln konnte und das Eingreifen des Staates und der EZB wurde erforderlich. Vor dem Vortrag erläuterte Studienbotschafterin Jennifer Wartosch das Studium der Wirtschaftswissenschaften aus der Sicht der Studierenden.



Prof. Dr. Peter Bofinger (Bild: Uni Würzburg)

Awesome Technologies gehört jetzt zu den 100 innovativsten Unternehmen Deutschlands

Awesome Technologies – was ist das und wer steckt dahinter? Das hatten wir unsere ehemalige Studentin und Mitbegründerin von Awesome Technologies, Dr. Cornelia Kolb, im [Dezember 2021](#) gefragt. Sie hat an unserer Fakultät BWL mit den Schwerpunkten Human Resource Management, Marketing und Entrepreneurship studiert und im Anschluss daran bei Prof. Wagner vom Lehrstuhl für BWL, Unternehmensgründung und Unternehmensführung promoviert.

Nun erhielt das Unternehmen um Frau Kolb das „[TOP 100-Siegel](#)“. Diese Auszeichnung bekommen nur besonders innovative mittelständische Unternehmen. Der Wettbewerb basiert auf einem wissenschaftlichen Auswahlverfahren. Im Auftrag von compamedia, dem Ausrichter des Vergleichs, untersuchten der Innovationsforscher Prof. Dr. Nikolaus Franke von der Wirtschaftsuniversität Wien und sein Team, welche Unternehmen das Siegel erhalten sollen. Folgende fünf Kategorien wurden bewertet:

1. Innovationsförderndes Top-Management, 2. Innovationsklima, 3. Innovative Prozesse und Organisation, 4. Außenorientierung/Open Innovation sowie 5. Innovationserfolg. Besonders wichtig ist dabei, ob die Innovationen eines Unternehmens nur ein Zufallsprodukt sind oder aber systematisch geplant werden und damit in der Zukunft wiederholbar sind.

Awesome Technologies ist stolz, dieses Siegel tragen zu dürfen und bedankt sich mit folgendem Text: „Dies wäre ohne ein grandioses Team, großartige Kunden und Partner nicht machbar, weshalb wir ein großes Dankeschön an alle aussprechen! Außerdem gilt ebenso ein großer Dank auch dem Standort Würzburg, insbesondere dem @Zentrum für digitale Innovationen Mainfranken, für die Möglichkeit sich hier so entwickeln zu können, wie wir es konnten.“

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät gratuliert Dr. Cornelia Kolb und ihrem Team zu diesem großartigen Erfolg.



Dr. Cornelia Kolb (Bild: Awesome Technologies)

Gründungsteam paxray erfolgreich beim Businessplan Wettbewerb 2023

Der Businessplan Wettbewerb Nordbayern richtet sich seit 1998 als erster Gründerwettbewerb in Deutschland gezielt an Gründer in der Region, damit sie sich erfolgreich auf dem Markt etablieren können. Startups aus Franken und der Oberpfalz haben in drei Wettbewerbsphasen die Chance, sich mit ihren Geschäftskonzepten zu bewerben. Hier geht es nicht nur um Geldprämien für die Gewinner. Durch Expertenfeedback, Workshops und Kontakte zu Netzwerkpartnern profitieren alle Teilnehmer von Anfang an.

Zehn Teams überzeugten die Jury in Phase eins des Businessplan Wettbewerb Nordbayern mit Lösungen aus den Bereichen Neue Mobilität und Verkehr, Energie und Umwelt, Software und Medizintechnik. Anfang März 2023 wurden die Siegerteams gekürt, die sich durch die Neuartigkeit und den Kundennutzen ihres Geschäftsentwurfs unter 79 Bewerbern durchsetzen konnten. Diese Anforderungen erfüllte Paxray in der Kategorie B2B-Software, ein Würzburger Projekt, das aus der Universität heraus entstanden ist. Hierüber haben wir schon vor einem Jahr in unserer [Mai-Ausgabe 2022](#) berichtet.



Von links: Dr. Jonas Wanner, Dr. Adrian Hofmann. (Bild: BayStartUP, Bert Willer)

Podcast von Dr. Lukas Kagerbauer „Arbeit Bildung Zukunft“

Wohin steuert die Konjunktur 2023? Was haben wir von der Geldpolitik zu erwarten und wie begleiten die Unternehmen in Deutschland – insbesondere der Mittelstand – die Transformation? Das sind die Fragen, die Lukas Kagerbauer gemeinsam mit Prof. Dr. Peter Bofinger, in der ersten Folge von Staffel 2 des [Podcast](#) „Arbeit Bildung Zukunft“ diskutiert hat.

Prof. Dr. Peter Bofinger hat sich insbesondere auf die Bereiche Geldpolitik, Makroökonomie und Europäische Wirtschaftspolitik konzentriert – er hält aktuell die Seniorprofessur für VWL, Geld und internationale Wirtschaftsbeziehungen an unserer Fakultät.

Im Podcast werfen Dr. Kagerbauer und Prof. Bofinger einen Blick zurück auf die Folgen der Corona-Krise, die bis heute spürbar sind und die wirtschaftlichen Herausforderungen in der Zukunft. Die Unsicherheit ist noch immer groß und die Stimmung in verschiedenen Branchen negativ. Die Inflation liegt 2023 bei rund 5%. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihre Zinspolitik angepasst und die Zinsen erhöht - die weitere Vorgehensweise ist ungewiss.

Außerdem diskutieren sie die Themen Energieversorgung, Energieeffizienz sowie die Auswirkungen auf einzelne Wirtschaftszweige. Und sie gehen auf die digitale Transformation der Wirtschaft ein, mit einem Exkurs in die Bereiche Bildung, Fachkräfte und Schule. In diesem Kontext wird Bedeutung und Notwendigkeit diskutiert, den Lehrerberuf attraktiver zu gestalten, um dem Mangel an Lehrkräften zu begegnen.

Abschließend werden die deutsche und europäische Position im internationalen Wettbewerb behandelt, insbesondere in Bezug auf Technologie, Energie und Infrastruktur. Die Bedeutung einer engeren Zusammenarbeit innerhalb Europas und eines stärkeren gemeinsamen Fokus auf große Herausforderungen wird dabei unterstrichen.



Von links: Dr. Lukas Kagerbauer, Prof. Dr. Peter Bofinger (Bild: privat)

She* talks

Science Slam – das heißt zehn Minuten Zeit, um den eigenen Fach- oder Forschungsbereich auf der Bühne vor einem wissbegierigen Publikum auf unterhaltsame Weise in die Welt zu tragen. Frauen waren bei den bisherigen Veranstaltungen kaum vertreten. Bei der „[Female* Edition](#)“ treten nun ausschließlich Slammerinnen vors Publikum. Zur Hälfte der Veranstaltung gibt es eine Pause, in der die Studierendenvertretung Snacks und Getränke anbietet. Am Ende des Science Slam stimmt das Publikum interaktiv über die Gewinnerin des Abends ab.

Unter den [acht Protagonistinnen](#) ist auch Margaux Borgmann, Studentin im Master-Studiengang Information Systems der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, mit ihrem Slam Titel: „SELECT * FROM... What?“ Sie spricht über das Zeitalter von Big Data und die Masse an generierten und gespeicherten Daten. Die ganze Fakultät drückt ihr die Daumen!



Margaux Borgmann (Bild: Kristina Assenova)

Von Würzburg in die Welt - im Interview: Alumnus Philipp Vorndran

Leiterin des Alumnibüros, Michaela Thiel, interviewt von Zeit zu Zeit ehemalige Studierende der JMU. Diesmal hat sie Philipp Vorndran befragt. Er arbeitet nach seinem BWL Studium an unserer Fakultät nun als Investment Strategist. Für seinen Job sollte man unter anderem Neugier, Beharrlichkeit und Freude an Menschen mitbringen. Freuen Sie sich auf ein spannendes [Interview](#).



Philipp Vorndran (Bild: Daniel Weisser)

Das Ideencamp am 19. und 20. Mai in den InnoHubs Räumlichkeiten auf dem Skyline Hill in Würzburg

Lust auf jede Menge Spaß und bis zu 1.200 € Preisgeld? Dann seid ihr beim [Ideencamp](#) genau richtig! Neben der Chance auf ein fettes Preisgeld und ein Teilnahmezertifikat können Bachelorstudierende der Wirtschaftsinformatik/Wirtschaftswissenschaft (Uni Würzburg) eine ECTS-Anrechnung erzielen. Einfach den [Anmeldebogen](#) ausfüllen und schon steht ihr auf der Liste!

Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen

Online-Vorstellung des Alumni Mentoring Programms

Datum: 03.05.2023

Uhrzeit: 14:00 - 15:00 Uhr

Vortragende: Eva Enders (Alumnibüro), Luisa Kimmel (Career Centre)

Onlineveranstaltung - Babysitter, KiTa, Tageseltern? Ab wann? Was? Und wie lange?

Datum: 05.05.2023

Uhrzeit: ab 12:00 Uhr

Veranstalter: [Büro der Universitätsfrauenbeauftragten](#)

SHE* TALKS - Science Slam "Female* Edition"

Datum: 10.05.2023

Uhrzeit: 18:00 - 21:00 Uhr

Ort: Audimax, Sanderring 2

Veranstalter: Büro der Universitätsfrauenbeauftragten (UFB), Alumnibüro, Studierendenvertretung

Grillen der Studierendenvertretung (StuV)

Datum: Samstag, 13.05.2023

Ort: Students' House

Veranstalterin: Studentenvertretung StuV (Grillgut bitte selbst mitbringen)

Online-Livestream: Podiumsdiskussion „Verzichten können“

Datum: 16.05.2023

Uhrzeit: 19:00 - 20:30 Uhr

Veranstalter: Bayerische Akademie der Wissenschaften / Schelling-Forum der BAdW und der JMU Würzburg

Vortragende: Elena Schirnding de Almeida, Doris Kleilein, Prof. Dr. Astrid Séville

Präsident im Dialog

Datum: 17.05.2023

Uhrzeit: ab 10:00 Uhr

Ort: Senatsaal der Neuen Uni am Sanderring

Anmeldung: praesident-im-dialog@uni-wuerzburg.de

Info-Veranstaltung für Schüler:nnen: Schnupperstudium 2023

Datum: 31.05.2023 - 30.06.2023,

Uhrzeit: 08:00 - 18:00 Uhr

Veranstalter: [Zentrale Studienberatung](#)

Info-Veranstaltung für Schüler:nnen: Tandem-Tage 2023 Pfingstferien

Datum: 31.05. - 09.06.2023

Veranstalter: [Zentrale Studienberatung](#)

Eine chronologische Übersicht über weitere Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen finden Sie tagesaktuell im [Online-Kalender](#) der JMU oder direkt bei folgenden Anbietern:

[Alumni Verein](#) (insbesondere Veranstaltungen für aktive und ehemalige Studierende, Mitarbeitende sowie Professorinnen und Professoren)

[Botanischer Garten](#) (insbesondere Ausstellungen, Führungen und Pflanzenkunde mit Verkauf)

[Career Centre](#) (insbesondere Unterstützung von Studierenden bei der Vorbereitung auf den Berufseinstieg und beim Erwerb berufsrelevanter Schlüsselkompetenzen)

[Fachschaft WiWi](#) (insbesondere Termine und Veranstaltungen für Studierende)

[Familienservice der JMU](#) (insbesondere Beratungsangebote für Mitarbeitende und Studierende zu Themen wie Schwangerschaft und Kindererziehung bis hin zu Pflege Angehöriger)

[Gesunde Hochschule](#) (insbesondere die Schaffung eines umfassenden Gesundheitsmanagements für Universitätsangehörige)

[Profi Lehre](#) (insbesondere Unterstützung von Lehrenden bei der Vorbereitung diverser Lehrangebote, wie Stimmentraining, Kommunikationstraining und Vieles mehr)

[Rechenzentrum](#) (Unterstützung Studierender und Mitarbeitender insbesondere durch Kurse zu diversen Softwareanwendungen wie beispielsweise Excel, Indesign, Typo3 und Vieles mehr)

[Schreibzentrum](#) (insbesondere Unterstützung beim effizienten Lesen und Erstellen wissenschaftlicher Texte)

[Servicezentrum Forschung und Technologietransfer SFT](#) (insbesondere Unterstützung bei Existenzgründung, Patentwesen, Technologietransfer und Forschungsförderung)

[Studierendenvertretung](#) (insbesondere Themen rund um die Belange der Studierenden)

[Treffpunkt für ausländische Akademikerinnen und Akademiker](#) (insbesondere Aktivitäten, um ausländischen Gästen die Eingewöhnungszeit zu erleichtern und Kontakte herzustellen)

[Universitätsbibliothek](#) (Alles rund um das Thema Bücher und insbesondere bei der Literaturrecherche)

[Zentrale Studienberatung](#) (insbesondere Unterstützung für Studieninteressierte und Studierende, beispielsweise bezüglich Studienwahl, Studienbewerbung, Einschreibung, Fachwechsel, Zweit-/Doppelstudium und Vieles mehr)

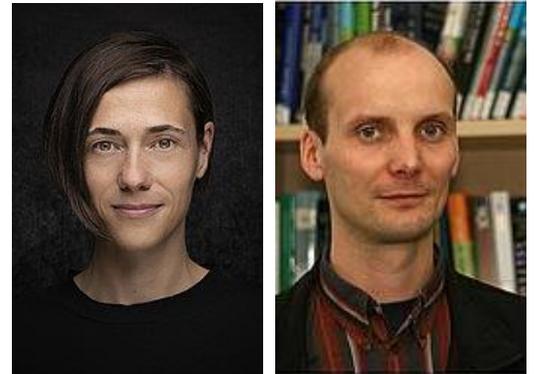
Allgemeine Termine im Sommersemester 2022

Verwaltungszeitraum	01.04.2023 – 30.09.2023	
Vorlesungszeiten	17.04.2023 – 21.07.2023	
Vorlesungsfreie Tage:	01.05.2023	Maifeiertag
	11.05.2023	Stiftungsfest
	18.05.2023	Christi Himmelfahrt
	29.05.2023 – 30.05.2023	Pfingstferien
	08.06.2023	Fronleichnam

Interessantes aus der Universität

Interview des bidt mit zwei Würzburger Profs zum Thema Sprachassistenten

Das bidt hat mit Professorin Carolin Wienrich und Professor Andreas Hotho – beide lehren an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg – ein Interview geführt: ein Gespräch über Vertrauen in Sprachassistenten, unser Wissen darüber und über Potenziale und Herausforderungen mit neuen Technologien wie ChatGPT. Lesen Sie das [Interview](#) mit Fragen wie beispielsweise „Können Menschen eine persönliche Beziehung zu ihrem Sprachassistenten aufbauen?“ oder „Warum vertrauen wir eigentlich Maschinen Geheimnisse über uns an?“ und freuen Sie sich auf spannende Antworten.



Von links: Prof. Dr. Carolin Wienrich, Prof. Dr. Andreas Hotho (Bilder: Uni Würzburg)

Uni Würzburg punktet im Gründungsradar 2022

Der Gründungsradar untersucht zum sechsten Mal die Profile und Bemühungen in der Gründungsförderung der deutschen Hochschulen. Dabei werden die Bausteine Gründungsverankerung, Gründungssensibilisierung, Gründungsqualifizierung, Gründungsunterstützung, Gründungsaktivitäten, Monitoring und Evaluation sowie Gründungsnetzwerke in den Blick genommen – in allen Bereichen sind Aufwärtstrends zu sehen

Im „[Gründungsradar 2022](#)“ des Stifterverbands nimmt die JMU den elften Platz ein. Sie schneidet in nahezu allen Kategorien vorbildlich ab. Ausgezeichnete Noten erreicht sie im Ranking beispielsweise für die Sensibilisierung für das Thema Gründen. Ausschlaggebend sind dafür unter anderem die Anzahl und die Qualität der angebotenen Veranstaltungen, aber auch die Vielfalt der eingesetzten Lehrinhalte und -methoden.

Auch im Bereich der Netzwerkarbeit sichert sich die Gründungsförderung an der JMU einen Platz unter den Top 10 der großen Hochschulen. Hierunter zählen der Austausch und die Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern, um hochschuleigene Angebote zu ergänzen und weiterzuentwickeln.

„Die positive Bewertung im Ranking ist ein schöner Erfolg, der uns auf unserem Weg bestätigt. Sie wird uns Anreiz sein, unsere Angebote hin zu einer gelebten Gründungskultur weiter zu optimieren und gemeinsam mit unseren Partnern in der Region auszubauen“ freut sich Matthias Bode, Vizepräsident für Innovation und Wissenstransfer an der JMU. Lesen Sie den ausführlichen [Bericht im einBLICK](#). Auch [Prof. Winkelmann hat Stellung bezogen](#).



(Bild: Stifterverband)

Infos aus dem Rechenzentrum

Dienste des Rechenzentrums: Das Rechenzentrum (RZ) unterstützt die Angehörigen der Universität auf vielfältige Weise im Bereich Lehre und Forschung. Egal ob Videokonferenz-Dienste oder Chatprogramme, Hilfsmittel zur Teamarbeit, Kurse oder Datentransfer – für alle diese Anforderungen gibt es [IT-Dienste des Rechenzentrums](#).

Sicherheit: Phishing-Angreifer geben sich häufig als Arbeitskolleg:innen aus und nutzen bereits gestohlene Daten anderer Opfer, um ihre Glaubwürdigkeit zu erhöhen. Derartige Emails sind kaum noch vom „echten“ Schriftverkehr zu unterscheiden. Das Rechenzentrum ergänzt daher seit März alle Mails, die von außerhalb kommen im Betreff mit dem Hinweis "[EXT]".

Tageslimit für maximalen eMail-Versand: Phishingmails und überbordender SPAM erfordern Sende-Limits für alle Exchange-Postfächer. Künftig können E-Mails nur noch an insgesamt bis zu 300 Empfänger pro 24 Stunden versendet werden. In begründeten Ausnahmefällen kann ein höheres Limit für ein Postfach eingestellt werden. Wenden Sie sich dazu bitte an den IT-Support.

Einstellung der Telefonzentrale: Nachdem die Anrufe in der Telefonzentrale kontinuierlich gesunken sind, wird das Rechenzentrum diesen Dienst im Sommer einstellen. Anrufende können erfahren über eine Ansage, wie sie die gesuchte Person oder Einrichtung finden.

Sie interessieren sich für das [Rechenzentrum in Zahlen](#)? Dann klicken Sie mal rein.



(Bild: Rechenzentrum Uni Würzburg)

Unicup - Fußballturnier und Live-Konzert

Vom Hörsaal auf den Fußballplatz am Uni-Sportzentrum Hubland! Der 1. Unicup der JMU findet am **03.06.2023** statt. Dieses Event bringt die Uni zusammen. Es werden 32 Teams mit mindestens acht Spieler:innen teilnehmen. Alle Uni-Angehörigen können sich zu dem Turnier [anmelden](#). Die drei Hauptorganisatoren Fynn, Silvio und Timo studieren Wirtschaftsinformatik bzw. Wirtschaftswissenschaft an unserer Fakultät.

Treten Sie in eigenen Teams gegeneinander an und nehmen Sie den Pokal mit nach Hause! Auch die treueste Anhängerschaft eines Teams gewinnt einen Preis. Kommen Sie vorbei und unterstützen Sie Ihr Team. Es gibt Live-Musik und Unterhaltung während und nach dem Turnier.

Zum Zuschauen darf jede*r kommen. Dabei können Sie die verschiedenen Essens- und Getränkestände ausprobieren sowie das vielfältige Programm entdecken. Es werden hierfür zusätzliche Busse aus der Sanderau und der Altstadt zum Hubland fahren.



Erster Unicup der JMU (Bild: Uni Würzburg)

JMU nimmt Teil am Wettbewerb der WVV

2023 vergibt die WVV zum zweiten Mal den Umweltpreis, mit dem Umweltprojekte aus unserer Region mit einer Gesamtsumme von 20.000 Euro gefördert werden. Auch die Studierendenvertretung der JMU nimmt daran mit dem Projekt [„CampusGarten“](#) teil.

Der CampusGarten wurde als ehrenamtliches Urban Gardening-Projekt 2016 vom Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit der Studierendenvertretung der JMU initiiert und schon mit vielen Preisen ausgezeichnet. 2022 musste der Garten auf ein 4000 m² großes Areal umziehen und komplett neu angelegt werden. Die erste Hälfte ist inzwischen fertig. Auch der neue CampusGarten basiert auf dem Konzept „3-Zonen Garten“ des Geographen Markus Gastl. Das Modell kombiniert die Vorteile der Permakultur mit denen eines Naturgartens. Es entsteht ein ressourcenschonendes Kreislaufsystem, das menschliche Nutzung und Förderung der Biodiversität miteinander vereint. Vielfältige Biotopstrukturen umgeben über 60 Gemüsebeete, die von circa 100 Studierenden und Uni-Angehörigen bewirtschaftet werden. Dieses Engagement können wir alle unterstützen, mit einem [Klick](#), denn jeder einzelne Klick verbessert die Chancen auf den Gewinn des Umweltpreises der WVV, gerne auch jeden Tag aufs Neue.



Das Insektenhotel des CampusGartens der JMU (Bild: Uni Würzburg)

Neue Referate der Studierendenvertretung

Durch das Studierendenparlament (StuPa) wurden die neuen Referate Aktion, Studipodcast, Antirassismus und Kultur ins Leben gerufen, bei denen Sie sich engagieren können.

Aber was sind die Referate der StuV überhaupt? In verschiedenen Referaten und Arbeitskreisen (AKs), die für alle offen sind, treffen sich engagierte Studierende und arbeiten zu Themen, die ihnen wichtig sind. Somit können sich alle in die Gestaltung der Universität einbringen und etwas bewegen. Und nur so kann die Vielzahl von Ideen auch wirklich umgesetzt werden. Dazu gibt es jede Menge Spaß und nette Leute. Weitere Infos finden Sie auf der [Webseite der Studierendenvertretung](#).

Termine und Veranstaltungen aus Würzburg und Umgebung

Die 2. Zukunftswoche von 13. - 21. Mai 2023

Gemeinsam schaffen wir den Wandel. Viele Menschen in Mainfranken setzen sich mit ihren Projekten, Organisationen, Unternehmen, Kommunen und vielen weiteren Institutionen für unsere Zukunftsfähigkeit ein. 2022 gab die memo Stiftung diesen eine Bühne. Von Mitmach-Aktionen über Umweltvorträge, Kindertheater bis Unternehmens-Events - es war für alle etwas dabei, denen die Zukunft unserer Region am Herzen liegt. Nun geht es weiter, 2023 findet die zweite Auflage der Zukunftswoche statt. Am 13. Mai findet das Zukunftsfest auf dem Würzburger Marktplatz statt. Das Programm der Zukunftswoche finden Sie unter www.zukunftswochen.de. Alle, die mitmachen wollen, sind aufgerufen, sich mit ihrem Projekt zu melden.



36. Kulturtage im Weingut Juliusspital vom 13. – 28.05.2023

Das Weingut Juliusspital verbindet Lebensfreude und Weingenuß mit sozialem Engagement. Entdecken Sie das Juliusspital und die Weine inmitten einer großartigen Stiftungsanlage. Im Rahmen der [Kulturtage](#) erwarten die Besucher abwechslungsreiche kulturelle Veranstaltungen, von der stimmungsvollen musikalischen Weinprobe bis hin zu klassischen Konzerten. Versäumen Sie keinesfalls die beiden Open-Air Konzerte zum [Juliusspital. Open](#) am 14. Mai 2023 im Park - der Eintritt ist frei und die Stimmung gut.



Kulturtage im Weingut Juliusspital (Bild: Weingut Juliusspital)

Frühling International am 14. Mai 2023

Die Internationalen Gesellschaften präsentieren traditionell die Kultur ihrer Heimatländer - ganz nach dem Motto „Wir feiern die Vielfalt!“. Von kulinarischen Köstlichkeiten über Musik und Tanz bis hin zu Kunsthandwerk ist beim [Frühling International](#) für jeden Geschmack etwas geboten. Vor allem die Partnerschaftsgärten, die den Würzburger Partnerstädten gewidmet sind, bieten dafür die perfekte Kulisse.



Frühling International (Bild: Julia Wintzheimer)

Das 34. Internationale Africa Festival findet vom 26. Mai bis 29. Mai 2023 statt

Das Würzburger [Africa Festival](#) besteht seit 1989 und ist das größte und älteste Festival für afrikanische Musik und Kultur in Europa. Auf Grund des großen Erfolges gibt es in Deutschland inzwischen verschiedene Kopien. Um Verwechslungen zu vermeiden, haben die Veranstalter/innen Namen und Logo schützen lassen. Die tanzenden Figuren mit dem Namen Africa Festival garantieren auch in Zukunft hohe Qualität des Musik- und Rahmenprogramms.



(Bild: Africa Festival, Peter Schuhmann)

Das 35. Weindorf findet von 26.5. bis 4.6. 2023 statt

Das 35. [Würzburger Weindorf](#) startet am Freitag, den 26. Mai 2023 um 11:00 Uhr. Mit einer feierlichen Eröffnung wird in eine einzigartige Festwoche gestartet. Es heißt dann endlich wieder „Flirten mit Wein“. Kommt und genießt alles, was Franken zu bieten hat, Gastlichkeit, Freude, Geselligkeit, leckeres fränkisches Essen und vorzüglichen Frankenwein.



Weindorf (Bild: Andreas Grasser)

Interessantes aus Würzburg und Umgebung

Erweiterung der Würzburger Straßenbahn-Linien 1 und 5 Richtung Grombühl/Universitätskliniken

Noch enden die Linien 1 und 5 der Würzburger Straßenbahn an der Haltestelle Pestalozzistraße in Grombühl. Die Trasse wird nun um 1,3 Kilometer verlängert. Baubeginn ist voraussichtlich in 2023. Sowohl der laufende Klinikbetrieb als auch die zahlreichen Versorgungsleitungen im Untergrund stellen die Bauabwicklung vor große Herausforderungen. Bei einem reibungslosen Bauablauf wäre die Trasse für Straßen und Wege, Gleisanlagen, Haltestellen, Fahrleitungsanlagen und Bahnstromversorgung dann im letzten Quartal 2027 fertig und könnte den Betrieb aufnehmen.



Haltestelle ZIM/ZOM mit Umsteigemöglichkeit in den Bus



Die geplante Verkehrsführung an der Kopfklinik (Bild: WVV)

Aktuelle Infos der Trassenerweiterung werden ab jetzt regelmäßig in einem [Bautagebuch](#) veröffentlicht.

Neue Passantenzählungen für die Würzburger Innenstadt

Vor dem Hintergrund von Digitalisierung, Onlinehandel und den Nachwirkungen globaler Pandemien befinden sich Innenstädte in einem entscheidenden Wandel. In diesem Zusammenhang stellen Passantenfrequenzen einen wichtigen Indikator für die Attraktivität eines Standortes dar. Auch in Würzburg wird mithilfe von Lasertechnik in der Schönbornstraße, der Kaiserstraße und der Spiegelstraße anonym gemessen.

In einem nächsten Schritt wird das Passantenaufkommen mit verschiedenen Einflussfaktoren wie Wetter, Jahreszeiten oder Veranstaltungen verknüpft. Die hierbei gewonnenen Informationen werden anschließend genutzt, um das Stadtmarketing und die Stadtentwicklung zu unterstützen. Die Daten sind aber auch interessant für die Personalplanung Gewerbetreibender oder für Immobilieneigentümer:innen, die mithilfe der Daten ihre Objekte detaillierter bewerten können. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können die stündlichen Passantenzählungen der aktuellen drei Standorte auf dem [Open Data Portal](#) der Stadt Würzburg einsehen.

IT-Entwicklung ist förderfähig – sogar rückwirkend

Die [Förderprogramme des Bundes](#) für Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus dem IT-Sektor sind nur wenigen bekannt und viele scheuen sich vor der aufwändigen Antragstellung. Eine Lösung könnte sein, die Antragstellung an Firmen zu vergeben, die nichts anderes machen und sich perfekt mit dem Regelwerk, den Formularen und den gesetzlichen Bestimmungen auskennen. Die Forschungszulage, die man dadurch erhält, finanziert immerhin 25 Prozent dieser Kosten und Fördermittel, die man ansonsten gar nicht erhalten hätte, weil sie schlichtweg nicht beantragt wurden, können sogar rückwirkend bewilligt werden. Es lohnt sich also, den „Papierkram“ an Profis abzugeben.

IHK: Wirtschaft in Mainfranken

Die aktuelle Ausgabe „Wirtschaft in Mainfranken“ befasst sich mit der Transformation im Mittelstand. Unter anderem wird auch das IHK-Beratungsangebot zu Digitalisierungs-, Energie-, Finanzierungs- und weiteren Themenfeldern der Transformation vorgestellt. „Unsere Mitgliedsunternehmen können sich mit den verschiedensten Anliegen an uns wenden. Wir informieren sie und bieten einschlägige Weiterbildungen, um sie bei ihrer Transformation zu unterstützen“, sagt IHK-Chef [Dr. Sascha Genders](#).

Apropos Transformation: Die digitale Transformation ist in vollem Gange. Die Chancen für Unternehmen sind gewaltig – die Herausforderungen allerdings auch. Die aktuelle Digitalisierungsumfrage der IHK-Organisation zeigt: Die Mehrheit der Unternehmen sieht sich digital nur mittelgut aufgestellt. „Wirtschaft in Mainfranken“ hat mit [Dr. Cornelia Kolb](#) von der Würzburger [Awesome Technologies Innovationslabor GmbH](#) und dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer [Dr. oec. Lukas Kagerbauer](#) über das Thema gesprochen.

Ihnen gefällt unser Newsletter? Dann empfehlen Sie uns weiter!

[Hier geht es zur Anmeldung!](#)

Wichtige Links und Impressum

Wichtige Links

Homepage der Fakultät:	https://www.wiwi.uni-wuerzburg.de
Informationen zu den Bachelor-Programmen:	https://go.uniwue.de/ba
Informationen zu den Master-Programmen:	https://go.uniwue.de/mas
Informationen zum Auslandsstudium:	https://go.uniwue.de/wiwi-outgoings
Anmeldung und Archiv Newsletter:	https://www.wiwi.uni-wuerzburg.de/sonstiges/newsletter/

News der Fakultät gibt es auch über unsere Social Media-Kanäle:

Facebook	@wiwiuniwue	https://www.facebook.com/wiwiuniwue/
Instagram	@wiwiuniwue	https://www.instagram.com/wiwiuniwue/
LinkedIn	@wiwiuniwue	https://www.linkedin.com/school/wiwiwue/
Tiktok	@wiwiuniwue	https://www.tiktok.com/@wiwiuniwue
Youtube		https://www.youtube.com/channel/UC1W9BnhBIRD7e3ZDtMIR7hg

Impressum

Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Sanderring 2, 97070 Würzburg

Bettina Wagner, Öffentlichkeitsarbeit, Raum: 289

Telefon: +49 931 31-80064, E-Mail: info@wiwi.uni-wuerzburg.de